

Lichtenstein-Galuberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 86.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7.

51. Jahrgang.

Sonntag, den 14. April

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Kopfzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennig.

Landrenten und Brandkassenbeiträge

für den 1. Termin sind fällig und längstens bis zum 20. April d. Js. zu berichtigen.

Stadtkasseneinnahme Lichtenstein.

Volkssbibliothek: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Die neuereintretenden

Fortbildungsschüler

sollen sich **Montag, den 15. April, nachm. 1 Uhr**, mit ihren Schul-entlassungszeugnissen sowie mit Feder und Papier versehen in Nr. 10 der hiesigen Wiltgerschule einfinden.

Lichtenstein, den 13. April 1901.

Die Schuldirektion.
Poenicke.

Wetterleuchten am politischen Horizonte.

Bei Gewitterdonner und Blitz fürchten sich nicht ohne Grund viele Menschen, denn der drohende Blitzstrahl kann ja ihr Haupt treffen. Wenn aber nach schwülen Tagen am nächtlichen Himmel das Wetterleuchten beobachtet wird, so freut man sich der interessanten Himmelserscheinung, die das Anzeichen dafür ist, daß sich elektrische Spannungen in ein schönes Leuchtfeuer auflösen, und man hofft auf gutes Wetter. Nach den schwülen chinesisch-mandschurischen Tagen, in denen zumal die verbündeten und befreundeten Mächte Rußland und Frankreich in eine böse Klemme gerieten und nach dem lange andauernden Grollen des französisch-italienischen Zoll- und Handelskrieges, hat sich nun auch in Toulon und Nizza ein hübsches Wetterleuchten gezeigt. Rußland hat seinen galanten Flottenbesuch in Toulon gemacht, und als Italiens Schiffe ebenfalls in Ermiderung des französischen Flottenbesuches in Sardinien im Hafen von Toulon erschienen, so jagen sich die russischen Schiffe auf höheren Wink aus Petersburg aus Toulon schleunigst zurück. Wollte man dadurch in Petersburg den Traum des französischen Volkes auf Wiederherstellung des einst maßgebenden französischen Einflusses nicht so lebhaft träumen lassen, indem Rußland es ablehnte, gleichzeitig neben Italien billige und nützliche Waffenverbrüderungsfeiern mit Frankreich in Toulon auszutauschen, oder wollte man einer Verstimmung in Berlin und Wien wegen der etwaigen gleichzeitigen Demonstration der russischen und italienischen Kriegsschiffe in einem französischen Hafen aus dem Wege gehen? Wir wissen es nicht, und brauchen es nicht genau zu erfahren, aber das wissen wir, daß Rußland Frankreichs Freundschaft so nötig braucht wie ein hungriger Mensch das liebe Brod, erstens wegen der ewigen russischen Geldnot, die schon zehnmal durch französische Gefälligkeitsaccepte gemildert wurde, zweitens wegen der drohenden vollständigen Isolierung Rußlands in seiner asiatischen und orientalischen Politik, und drittens wegen der in der Weltgeschichte geradezu beispiellosen Gunst des Umstandes, daß Rußland kolossale Vorteile von der aufdringlichen französischen Freundschaft hat und dafür den Franzosen absolut nichts anderes zu geben braucht als einige schöne, speciell für die französische Eitelkeit gedrechselte Worte. So hat soeben am 9. April der russische Admiral Wirilew bei seinem Besuche in Nizza den Trinkspruch des Präsidenten der französischen Republik auf den Zaren und auf Rußland mit einem Toast auf den Präsidenten Loubet und auf Frankreich, sein, des russischen Admirals zweites Vaterland erwidert. Ganz Frankreich schwimmt wegen dieser schönen Worte des Admirals Wirilew in Wonne, und es ist dadurch wieder bewiesen, wie die Russen so vortrefflich die Franzosen zu behandeln wissen. So lange die Franzosen dem nun schon lächerlich gewordenen Wahne leben, daß ihnen Rußland zur Erlangung der Revanche gegenüber Deutschland einmal behüßlich sein werde, und so lange Frankreich sich gegenüber dem Dreibunde, der seit einem Menschenalter eine allgemeine europäische Friedens-

politik verfolgt, mit Hilfe von Rußland decken zu müssen glaubt, kann Rußland auf seinen französischen Freund rechnen. Sonst in der weiten Welt gehen die französischen und russischen Interessen aber weit auseinander, und von Egypten bis Jafschoda haben die Franzosen vergeblich auf Rußlands Hilfe gewartet, und England hat den Vorteil von der verbotenen einseitigen Beurteilung der mitteleuropäischen Politik durch Frankreich, denn auch der italienische Flottenbesuch in Toulon ist nur ein Höflichkeitstausch, ein Brillantfeuerwerk der nachbarlichen Freundschaft, die aber noch lange keine politische im wahren Sinne ist.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die kaiserliche Familie trifft am 17. Mai zu dem gewohnten Frühjahrsaufenthalt in Urville in Lothringen ein.

* Donnerstag mittag fand die feierliche Enthüllung des von der Provinz Brandenburg errichteten, von Prof. Herter modellierten Reiterstandbildes Kaiser Wilhelms des Großen bei der Langen Brücke in Potsdam statt. Nach der Parade im Lustgarten fand im Marmorssaal des Kgl. Schlosses Frühstücksstafel statt, bei welcher an einzelnen Tischen gespeist wurde. Bei der Frühstücksstafel erhob sich der Kaiser zu einem Trinkspruch, in welchem er für die ihm bei der Denkmalsenthüllung zuteil gewordene Begrüßung dankte. In derselben feien Saiten angeschlagen worden, die auch ihn bewegten. Er erwiderte mit dem Rufe: „Die Mark und die Märter Hurra!“

Oesterreich-Ungarn.

* „Budapesti Hirlap“ meldet aus Tata Tovaros, daß auf den Felsö Geller Kohlengruben seit Sonnabend infolge Ausstandes der Arbeiter die Gendarmen aus der Vordwehr konfigniert sind. Gestern nachmittag mußte Militär in den Bergwerken gegen die widerspenstigen Arbeiter vorgehen. Bei dem Zusammenstoß sollen 4 Arbeiter getötet worden sein. Einzelheiten fehlen.

Schweden.

Von allgemeinem Interesse dürfte die Tatsache sein, daß im schwedischen Reichstag ein Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht worden war, der jedoch von beiden Häusern abgelehnt wurde. Die erste Kammer stellte die Frage überhaupt nicht zur Diskussion, sondern verwarf den Antrag ohne weiteres; in der zweiten Kammer dagegen erhob sich ein sehr lebhafter Meinungsaustausch, der möglicherweise zu gunsten der Abschaffung ausgegangen wäre, wenn die Abgeordneten nicht unter dem dringenden Eindrucke eines vor kurzem in Schweden begangenen schrecklichen Mordes gestanden hätten.

China.

* Die Engländer bereiten eine ziemlich bedeutende Verminderung der Truppen in China vor. Wie nämlich aus Peking telegraphiert wird, soll die vierte indische Infanteriebrigade aufgelöst werden. Zwei Regimenter kehren nach Indien zurück, die anderen zu der Brigade gehörigen Truppenteile

werden dem Kommando des Generals Campbell zugeteilt. Der kommandierende General der vierten Brigade, Generalmajor Cummins, kehrt mit seinem Stab nach Indien zurück.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 13. April.

* Am Mittwoch, 17. April a. c., nachm. 1/4 Uhr bis 3/8 Uhr findet in Glauchau (Hotel „Stadt Hamburg“) die Hauptversammlung des Glauchauer Epphoralvereins für kirchliche Musik statt nach folgender Tagesordnung: 1) Geschäftliches, 2) Anregung, die Benützung von Kirchenorgeln zur Fortbildung im Orgelspiel betr., 3) Vortrag des Herrn Kirchschullehrer Fischer in Niederlungwitz über „die Entwicklung des kirchlichen Gemeindegesanges“.

* Offene Stellen für Militäranwärter (Inhaber des Civilversorgungsscheines.) Stadtrat zu Hartha 1. Mai Schuzmann, 900 Mark einschl. Bekleidungsgehalt, im ersten Jahre außerdem 50 Mark zu erstmaliger Einkleidung. — Amtsgericht Weithain, 28. Mai Lohnschreiber, 1,50—3 Mark täglich. — Rat zu Dresden 1. Mai 2 Krankenpflegerstellen im Stadtkrankenhaus zu Friedrichstadt, 500 Mark Grundgehalt, freie Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Wäschereinigung. — Stadtrat zu Hainichen 1. Mai Hilfsgepedit 300 bis 500 Mark, ebendasselbst 1. Juli Rats- und Standesamts-Expedient, 900 Mark. — Intendantur des 19. Armeekorps in Leipzig 1. Juni, Kasernen- und Arrestwärter, 700 Mark Anfangsgehalt, Dienstwohnung, Feuerungs- und Erleuchtungs-Deputate, event. auch Eheerungszulage.

* Die Verwaltung der sächsischen Staatseisenbahnen läßt jetzt, wie man aus Dresden schreibt, in einigen Personenwagen versuchsweise Schilder mit der Aufschrift „Rauchen verboten“ oder „Rauchen gestattet“ anbringen. Diese präzisere Angabe soll die häufigen Streitigkeiten beseitigen, die oft während der Eisenbahnfahrt zwischen Rauchern und Nichtrauchern entstehen. Ebenso dürfte die elektrische Beleuchtung der Eisenbahnwagen nicht allzu lange auf sich warten lassen. Die Verwaltung der Staatseisenbahnen hat jetzt in einigen Personenwagen 1. und 2. Klasse die elektrische Beleuchtung versuchsweise eingeführt, und von den Resultaten dieses Versuches hängt es ab, ob diese Neuerung durchgeführt wird.

* Die Pfennigspartasse Heinrichsort hat am 31. März d. J. ihr 5. Geschäftsjahr vollendet und hat während dieses Jahres eine Einnahme von 2285,42 M. an Spargeldern gehabt, die von 271 Sparern in 3970 einzelnen Beträgen an 24 Spartagen eingezahlt worden sind. Zurückgezahlt worden sind an 37 Sparern, meist Konfirmanden, 972,37 M., verblieben sind 234 Guthaben mit insgesamt 5527,69 M. Im Laufe der 5 Sparjahre sind im Ganzen 8873,50 M. in 17128 einzelnen Beträgen an 120 Spartagen eingezahlt, 3074,26 M. an 163 Sparern zurückgezahlt worden.

Leipzig. Gestern früh wurde in der ersten Etage des Hinterhauses Langestraße 9 der 24jährige Hausdiener Gottlieb Reil erhängt aufgefunden. Im Nebenzimmer fand man seine 16jährige Geliebte

Ma Bink aus Beckin vergiftet vor. Beide waren bereits tot. Reil hat die Bink bei seinem Aufenthalt in Berlin kennen gelernt und hatte sie vor einigen Tagen aus dem Elternhause nach Leipzig entführt. Der Vater des Mädchens war den Spuren der Flüchtlinge gefolgt, hatte jedoch die Wohnung verschlossen gefunden und setzte die Polizei hiervon in Kenntnis. Diese fand nach gewaltsamer Öffnung der Thür die beiden Gefangenen bereits als Leichen vor. Ob Reil seine Geliebte zuerst getötet oder ob Doppelselbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Leipzig. Zu den 58 der Ortskrankenkasse in Leipzig treu gebliebenen Ärzten haben sich bisher noch 11 gefunden, so daß das Institut über 69 „Arbeitswillige“ verfügt, welche sich im vorliegenden Falle der besonderen Gunst der sozialdemokratischen „Volkszeitung“ erfreuen. Dieser Wandel ist recht erfreulich, wenn er nachhaltig ist auch für andere Fälle der Arbeitseinstellung. Auch die Ärzte kämpfen für „bessere Lohnbedingungen“ und „Anerkennung ihrer Organisation“.

Chemnitz. Von einem von Reichenbrand kommenden Motorwagen der Straßenbahn wurde Donnerstag nachmittag in der zweiten Stunde auf der Zwickauer Straße unweit der Göttestraße ein 43-jähriger Knabe überfahren und sofort getötet. Der Kleine soll, wie Augenzeugen versichern, plötzlich von der Seite her in den Wagen hineingelaufen sein. Der Wagenführer hat zwar sofort gebremst, konnte aber den Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Dem vermutlich schon beim Anprall des Wagens getöteten Kinde waren dicht am Kumpfe beide Oberschenkel abgefahren worden. Es lag, als der Wagen zum Stehen kam, mitten unter demselben dicht vor den Hinterrädern. Die am Wagen angebrachte Schutzvorrichtung erwies sich also als wirkungslos.

Mecran. In voriger Nacht ist im Restaurant „Zum Feldschlößchen“ ein Einbruch verübt worden. Der oder die Diebe haben mittelst Einsteigens durch ein Fenster aus einem zur Aufbewahrung von Meisen dienenden Räume dreißig Pfund Blutwurst und 10 Pfund Speck gestohlen.

Glauchau. Ein hiesiger Einwohner hat abermals 1000 Mark zur Verteilung an bedürftige und würdige Arme überwiesen.

Hohenstein-Ernstthal. Von einem hiesigen Reptilienfänger wurden vorgestern auf dem Markte 6 Kreuzottern gegen eine Aushändigung der üblichen Fangprämie abgegeben. — Die 70jährige Waisenhauseinsassin Friederike Wilhelmine Friedel geb. Brüssel ist seit gestern nachmittag verschwunden. Man vermutet, daß sie sich ein Leid angetan hat, und ersucht, ev. Nachrichten über ihren Verbleib an die zuständige Behörde gelangen zu lassen.

Stollberg. Am Freitag früh gegen 7 Uhr erschallte der Ruf „Feuer“. Es brannte das Götterische Gut, daselbe, in dem vor ungefähr 2 Jahren einige Kühe im Stall verbrannten; alle 3 Gebäude brannten vollständig ab, und wurden, wie man hört, auch Leichenwagen und Leichentücher ein Raub der Flammen. Entstehungsurache unbekannt.

Allerlei.

† Die Berliner Hochbahn im Volks-humor. Im Volksmunde hat die noch nicht ganz fertige Hochbahn der Reibend die Bezeichnung „Magistrats-Regenschirm“ erhalten. Thatsächlich bietet sie ja den darunter Wandelnden bei regnerischem Wetter einen vorzüglichen Schutz.

† „Blumencupfonate“ sollen im Laufe des Sommers in Berlin eingerichtet werden. Es gilt armen, an das Zimmer gefesselten Frauen dadurch einen Nebenverdienst zu schaffen, daß man ihnen während der Reisezeit Zimmergewächse, Topfblumen usw. zur Obhut anvertraut, die sie, bei einiger Kenntnis in der Blumenpflege, gewiß sorgfältiger pflegen werden, als dies bei Bekannten oder Nachbarn geschieht.

† Die beiden größten Berliner Warenhäuser, Wertheim und Tietz, bereiten sich gegenseitig schwere Konkurrenz und machen sich auch sonst das Leben sauer. Das Warenhaus Tietz hat auf seinem Geschäftshause eine von allen Seiten sichtbare Weltkugel anbringen lassen, die Abends beleuchtet wird. Das Warenhaus Wertheim hat nun gegen die Firma Tietz auf Entfernung dieser Weltkugel geklagt, weil dieser Globus ihr eingetragenes Warenzeichen „W mit der Erdkugel“ verleihe.

† Der größte Dampfer der Welt ist in Belfast vom Stapel gelaufen. Dieser neue Schnelldampfer „Celtic“ der White Star Line ist 213,3 Meter lang, 22,8 Meter breit und 15 Meter tief, bei einem Gesamt-Raumgehalt von 20,880 Tonnen. Damit übertrifft die „Celtic“ den alten, bisher als größtes Schiff der Welt bekannten Dampfer „Great Eastern“ um fast 2000 Tonnen. Der „Celtic“ kann im ganzen 3294 Personen an Fahrgästen und Besatzung fassen.

† Kurzes Hochzeitsfest. Vor kurzem fand in einem städtischen Oberstandes eine Hochzeit

statt, bei welcher es sehr hoch herging und dem Weine mehr zugesprochen wurde, als man es gut heißen konnte. Besonders dem glücklichen Ehegatten schien Bacchus zu gefallen, denn er lag schon nach kurzer Zeit seiner treuen Gattin zu Füßen. Die junge Frau, die sich in treuer Sorge um ihren teuren Mann nicht mehr zu helfen wußte, wandte sich endlich an ihre Mutter, welche die Einwilligung zur Ehe nicht gegeben hatte und auch deshalb bei der Feier nicht anwesend war. Aber auch diese vermochte nach ihrer Ankunft weder durch ihre Donnerworte, noch durch Scheltreden eine günstige Wendung in der Sache zu erzielen und man mußte sich schließlich durch ihr Gebahren in das Unvermeidliche fügen, die weltliche Hochzeitsfeier, welche kaum 1 1/2 Stunden gedauert hatte, aufzuheben, obgleich man gehofft hatte, einen heiteren, frohen Tag zu erleben.

Gerichts-Zeitung.

Eine für Wirte und Gäste bemerkenswerte Entscheidung fällt das Berliner Landgericht I in der Berufungsinstanz. Bei dem Restaurateur Lindenbagg in Berlin war am 20. Januar d. J. Festessen. An demselben nahmen zahlreiche Gäste teil von denen einige nach Eintritt der Polizeistunde noch im Lokal verblieben, um die Ankunft ihrer anderwärts weilenden Frauen zu erwarten. Das Schöffengericht verurteilte den Wirt wegen Duldens von Gästen über die Polizeistunde zu 10 Mk. Geldstrafe, obwohl er versicherte, daß er beim Eintritt der Polizeistunde Feierabend geboten, alle Gasflammen bis auf eine ausgelöscht und keinerlei Speisen und Getränke mehr verabfolgt habe. Gegen das Erkenntnis legte der Verteidiger Rechtsanwalt Leopold Meyer Berufung ein mit der Begründung, daß die Wartenden im Sinne des Strafgesetzes als Gäste gar nicht mehr in Betracht kämen. Wenn ein Hausbewohner nach Eintritt der Polizeistunde mit Genehmigung des Restaurateurs durch dessen Lokal in das Haus gehe, oder wenn selbst die Gäste nach der Polizeistunde etwa im Lokale das Nachlassen eines strömenden Regens abwarteten, so sei der Wirt, der keinerlei Speisen oder Getränke mehr verabfolgt, nicht strafbar. Im vorliegenden Falle sei jedenfalls alles geschehen um eine Uebertretung zu vermeiden. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft trat diesen Ausführungen mit der Bemerkung entgegen, daß die anwesenden Personen immerhin Gäste gewesen seien. Das Berufungsgericht folgte dagegen den Ausführungen des Verteidigers und erkannte unter Aufhebung des ersten Urteils auf kostenloser Freisprechung.

Dessau. Die hiesige Strafkammer verurteilte einen Radfahrer wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis. Er war im vorigen Sommer unweit Dessau in der Dunkelheit ohne Licht im schnellsten Tempo gefahren und mit einem anderen Radler so stark zusammengestoßen, daß der Letztere einen Schädelbruch erlitt und nach 4 Wochen starb.

Telegramme.

Vom Burenkrieg.

London, 13. April. Aus Graham wird gemeldet: Die Buren, welche sich im Osten einige Zeit in der Nähe von Koobehoofs konzentriert hatten und welche durch Kruijinger verstärkt wurden, zerstreuten sich beim Herannahen des Obersten Greenfeld. Sie plünderten das Städtchen Conny und eröffneten gestern vormittag das Feuer gegen einen Eisenbahnzug, welcher von Jfoiver herannahte. Beim Herannahen eines Panzerzuges, der von nördlicher Richtung kommend, mehrere andere Züge eskortierte, verschwanden sie. Ein Panzerzug aus Port Elisabeth wurde 24 Stunden hindurch hier angehalten.

Neues aus China.

Berlin, 13. April. Wie dem „V. A.“ aus Peking gemeldet wird, wohnte Graf Waldersee und das gesamte deutsche Offizierkorps gestern dem Leichenbegängnis des Hauptmanns Bartsch bei. Der Sarg wurde auf eine Lafette zur Begräbnisstätte gebracht. Divisionspfarrer Bede hielt eine ergreifende Trauerrede. Am offenen Grabe wurde sodann der Trauerfahnen abgegeben. Vom Mörder fehlt noch jede Spur. Doch sind einige verdächtige Chinesen verhaftet. Es scheint, daß die Täter das Reitpferd des Ermordeten in die benachbarten Berge geschleppt haben. Es wird berichtet, daß Frankreich 7000 Mann aus China abberufen hat. Auch Deutschland trifft Vorbereitungen, um wenigstens eine Infanteriebrigade aus China zurückzuführen. — Aus Sanghai wird gemeldet: Der Vizekönig von Nanking hat von der englischen Regierung ein Dankschreiben erhalten wegen seines Widerstandes, den er dem Abschluß des Mandchurien-Vertrages entgegengesetzt hat.

Zur Rottenentschädigung der Mächte.

Berlin, 13. April. Nach der Rückkehr Delcassés aus Petersburg wird Frankreich zu dem Washingtoner Vorschlag Stellung nehmen, welcher dahin geht, die Pekingser Geländeschaffen mögen eine Art Finanzconsortium bilden, zur Empfang-

nahme der von China zu entrichtenden allgemeinen Kriegsschuldigung, sowie die Austellung der Summen unter die Mächte nach Maßgabe der gebrachten Opfer. Vielleicht wird Delcassé mit dem Grafen Lamsdorf auch über diesen Punkt conferieren. Die von Washington vorgeschlagene Ziffer, 40 Millionen Pfund Sterling in Anbetracht der seitens der einzelnen Mächte angestellten Berechnungen ist keineswegs ausreichend.

London, 13. April. Wie aus Peking gemeldet wird, soll der gesamte Betrag der von China zu fordernden Entschädigung sich auf 1 1/2 Million (?) Francs belaufen.

Geheerren seitens Amerikas.

Berlin, 13. April. Nach einem Telegramm des „Col.-Anz.“ aus Newyork setzt der „Newyork Herald“ seine Geheerren fort. Hochill sollte eine Kombination gegen Deutschland bewirken, da die deutsche Forderung eine permanente Besetzung bezwecke.

Ein Dampfer.

Rom, 13. April. Die Regierung hat ein von den Republikanern einberufenes Meeting gegen den Dreibund verboten.

Unfall.

Wien, 13. April. Gestern nachmittag stieß der aus dem Parkring kommende Wagen des Erzherzogs Otto mit einem anderen Wagen zusammen. Die Pferde wurden scheu; die Deichsel des erzherzoglichen Wagens zerbrach. Die Pferde wurden schwer verletzt, während der Erzherzog mit dem Schrecken davonkam und in einem anderen Wagen seine Fahrt fortsetzen mußte.

Zum Besuch des Kronprinzen in Wien.

Wien, 13. April. Zu dem morgigen Eintreffen des deutschen Kronprinzen bringt die Presse äußerst herzlich gehaltene Begrüßungsartikel, betont jedoch, daß der Besuch ein rein familiärer sei und keinen politischen Hintergrund habe.

Attentat gegen Krüger?

London, 13. April. „Daily Express“ will von seinem Amsterdamer Korrespondenten folgenden Telegramm erhalten haben: Die holländische Polizei ist auf die Spur eines Komplotts gekommen, das gegen das Leben des Präsidenten Krüger ins Werk gesetzt werden sollte. Die Polizei gab sämtlichen Waffenhändlern Befehl, alle Personen zu beschreiben, die sich in den letzten Tagen Waffen gekauft haben.

Einladung zu den Manövern.

Paris, 13. April. „Gaulois“ meldet: Kaiser Wilhelm habe der französischen Regierung mitteilen lassen, daß es ihm angenehm wäre, wenn General Bonnal, Kommandant der Kriegsschule, den diesjährigen großen Kaiser-Manövern beizuhören würde.

Dementiert.

Saag, 13. April. In der Umgebung des Präsidenten Krüger wird die Meldung von neuen Friedensverhandlungen mit Botha dementiert.

Humoristisches.

Ihre Ansicht, Maler (zur alten Bäuerin): Würden Sie mir gestatten, Ihre entzückende Hütte zu malen? — Bäuerin: Warum denn mit? Reinetwegen können Sie auch den Jaun anstreichen.

Mann (der zum viertenmale von demselben Radfahrer überfahren wurde): „Wissens Sie was, Sie könnten sich eigentlich bei mir abonnieren lassen, da haben Sie 's billiger!“

Student (der einen Elefanten saufen sieht): Donnerwetter, da sehe ich erst, wie mäßig ich im Trinken bin!

„Weißt Du noch, wie der Storch mich brachte, Ramachen?“ „Gewiß, mein Kind!“ „Existiert darüber keine Ansichtstare?“

* Der kranke Trinker. „... Ihr Mann klagt wohl viel über Durst?“ — „Ne, Herr Doktor, über den freut er sich nur.“

Zuversichtlich. Karlchen (Sertaner, der vom Ordinarius schon verschiedentlich Strafarbeiten erhielt, als ihm wieder eine solche jubiliert wird): „Wart nur, wenn ich einmal Minister werd, Du bist der erste, den ich abfag!“

Kirchliche Nachrichten

für Bichtenstein.

Dom. Quasimodogeniti, 14. April, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst mit Predigt von Dionysius von Stenbusch. Joh. 20, 24-29. Nachm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend von demselben. Abend 8 Uhr Jungfrauenverein. Montag, abend 8 Uhr, Bibelstunde in der Herberge zur Heimat: Elias Ende.

Kirchliche Nachrichten

für Callberg.

Dom. Quasimodogeniti, vormittag 9 Uhr, Predigt: gotteshilf (Joh. 20, 24-29). Nachm. 1/2 Uhr Bibelstunde.

Den 18. meteorologisch. Länge ist 54. Es 81. Prinzessinnen. Engla. Importierte 5.

W. Mod.

W. Mod.

W. Mod.

Am Sonntag vormittags 9 Uhr. Joh. 20, 24-29. Montag.

Dom. Quasimodogeniti mit Predigt. Le. Nachm. 1/2.

In der Zeit ge tauf: Lauchert, Steiger, Schmidt, Bergmann, Subwig, Bergmann.



Biscuits von A. Fr.

Conditor

Wir n

hin, das

dann zu

für uns

ordnung

Legitima

Ergebnis

frü

empfehl billig

En

Eine Se

Nähr

gut gehend, ist

zu erfahren

Lageblätter.

Das Mancher nicht weiß.
Den längsten Flugableiter hat die meteorologische Station auf der Zugspitze. Seine Länge ist 54, Kilometern.
Es giebt in Europa 70 unverheiratete Prinzessinnen.
England giebt jährlich 38 Mill. Mark für importierte Handschuhe aus.

Die WEITWELT
Moderne illustrierte Zeitschrift.



Follständige Lektüre. • Schöne Berichterstattung. • Vortreffliche, sehr zahlreicher Bilderbeilage.

Wöchentlich ein Dankselt Preis 25 Pfennig.
Vierteljährlich 3 Mark 25 Pfennig.

In allen Buchhandlungen zu haben. • Postzeitungsliste 7810.

hans Jacob, Schmiedemeister, z. Ernst Walther, des Friedrich Ernst Richter, Oberlehrer, S. Alina Frieda, des Max Albin Sieber, Bahnarbeiters, z. Martha Ella, des Reinhold Oskar Raumann, Bergmanns, z. Max Walther, des Eduard Otto Jacobi, Fleischbeschauers, S. Clemens Gulbo, des Friedrich Emil Kraus, Bergmanns, S. getraut: Carl Richard Friedrich, Bergmann hier, mit Minna Clara Abendroth hier. Arno Richard Wänd, Bergmann hier, mit Martha Bertha Döring, hier. Emil Rudolf Schaarshubert, Bergmann hier, mit Auguste Poppler, hier, Max Arthur Reichenting, Bergschmied hier, mit Wilha Marie Abendroth, hier; beerdigt: Otto Walther, des Otto Hermann Feige, Bergmanns, S. z. J., 7 M., 8 T. Emilie Bertha, des Joh. Gottlieb Müller, Berginsaltdens, Ehefrau, 62 J., 6 M., 20 T. Martha Ella, des Franz Wilhelm Schramm, Bergmanns, z., 2 M.

Kirchliche Nachrichten für Rödlitz.
Sonntag, 14. April — Quasimodogeniti — früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Einweisung des Herrn Dehner Rogmann in seine kirchendienstlichen Funktionen. Abends 8 Uhr Zungfrauenverein.

In der Kirchfahrt Rödlitz
wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März a. c. I. getauft: 1. Martha Anna Runge, z. d. Ernst Emil R., Bergarb. 2. Hermann Paul Hiltentraub, S. d. Friedrich Hermann H., Bergarb. 3. Willy Nauß, S. d. Ernst Richard R., Bergarb. 4. Walter Kurt Sittzel, S. d. Ernst Emil St., Bergarb. 5. Olga Gertha Schrapf, z. d. Louis Hermann Sch., Bergarb. 6. Otto Emil Langnidel, S. d. Eduard Louis L., Feuermanns. 7. Ernst Kurt Schubert, S. d. Karl August Sch., Bergarb. 8. Albert Max Richard Werber, S. d. Johann Alwin W., Fleischbeschauers. 9. Nina Marie Reinhold, z. d. Theodor Hermann R., Bergarb. 10. Lina Hedwig Rodenschlag, z. d. Ernst Richard R., Bergarb. u. Hausbes. 11. Emma Martha Ruhn, z. d. Albin Friedrich R., Schmiedemeister. 12. Ella Martha Schner, z. d. Emil Oskar Sch., Bergarb. 13. Klara Frida Helb, z. d. Hermann Emil H., Webers. 14. Julius Walter Thümmel, S. d. August Julius Th., Grünwarenhändlers. 15. Hulda Klara Reier, z. d. Albin Emil R., Quastbes. 16. Helene Ella Pöfner, z. d. Gustav Emil L., Bergarb. 17. Ella Johanne Strobel, z. d. Paul S., Bergarb. 18. Kurt Paul Müller, S. d. Robert Hermann Müller, Gartenbes. 19. und folgende: Eine Anzahl uneheliche Knaben und Mädchen.
II. getraut: 1. Bader, Hugo Robert, Bergarb. hier, mit Celsner, Anna Selma, von Oelsitz (Eggeb.), am 1. Januar. 2. Wilmann, Anton Bernhard, Straumpflichter hier, mit Reinhold, Lina Frida, Wirtschaftsgeschäftin hier, am 1. Januar. 3. Unger, Robert Emil, Bergzimmerling hier, Witwer, mit Hulda Auguste veru. Hochmann, Wstfr. hier, am 20. Januar. 4. Klattner, Emil Oskar, Schmiedemeister in Hohndorf, mit Kläglich, Lina Frida, Wirtschaftsgeschäftin hier, am 27. Januar. 5. Weigel, Otto Clemens, Wirtschaftsgeschäft in Erbsch, mit Schaller, Lina Klara, Wirtschaftsgeschäftin hier, am 19. Februar. 6. Bogel, Franz Emil, Tischler in Schönheide, mit Jungmann, Helene Rosa, Schneiderin hier, am 3. März. 7. Krepshmar, Friedrich Wilhelm, Bergarb. hier, Witwer, mit Emma veru. Schmidt geb. Rudolph, Wirtschaftlerin hier, am 17. März.
III. beerdigt: 1. Ritzgel, Anna Hedwig, z. d. Ernst Richard R., Bergarb. 4 M., 7 T. alt, am 2. Januar. 2. Schaller, Christian Friedrich, Straumpflichter, Ehemann, 77 J., 9 M. alt, am 8. Januar. 3. Des Franz Albert Seibmann, Bergarb., togeborenes Tochterlein, am 11. Januar. 4. Fiedler, Ella Selma, z. d. Albert Oswald Gulstov R., Bergarb., 6 M., 13 T. alt, am 13. Januar. 5. Körner, Lina Alina, z. d. Ernst Otto R., Bergarb., 2 J., 4 M., 28 T. alt, am 19. Januar. 6. Schramm, Elise Johanna, z. d. Ernst Hermann Sch., Bergarb., 3 M., 24 T. alt, am 21. Januar. 7. Ortel, Richard Max, S. d. Ella Martha H., Fabrikarbeiterin, 2 M., 19 T. alt, am 21. Januar. 8. Müller, Klara Frida, z. d. Klara Lina M., Dienstmagd, 2 M. alt, am

27. Januar. 9. Körner, Max Richard, S. d. Ernst Otto R., Bergarb., 1 J., 1 M., 24 T. alt, am 29. Januar. 10. Körner, Ernst Otto, S. d. Ernst Otto R., Bergarb., 3 J., 8 M., 3 T. alt, am 30. Januar. 11. Jilling, Otto Oskar, S. d. Ernst Eduard J., Hutmachermann, 2 M., 29 T. alt, am 31. Januar. 12. Des Albin Richard Freitag, Bergarb., togeborenes Tochterlein, am 1. Februar. 13. Viktorius, Gustav Knud Friedrich, S. d. Heinrich Gustav R., Restaurateur und Hofgasteb., 8 M., 5 T. alt, am 9. Februar. 14. Röhner, Albin Emil, S. d. Cäsar Albin R., Wirtschaftsgeschäftin, 10 M. alt, am 9. Februar. 15. Reibhorn, Johannes Curt, S. d. Ernst Louis R., Schneiders, 8 J., 8 M., 25 T. alt, am 10. Februar. 16. Reif, Walter Richard, S. d. Clara Selma Reif, Fabrikarbeiterin, 1 M., 18 T. alt, am 24. Februar. 17. Müller, Elfa Rosa, z. d. Ernst Emil R., Bergarbeiters, 2 M., 15 T. alt, am 26. Februar. 18. Langnidel, Otto Emil, S. d. Eduard Louis L., Feuermanns, 1 M., 4 T. alt, am 26. Februar. 19. Hübner, Emilie Caroline, nachgel. Witwe des weil. Christian Gotthilf H., 70 J., 9 M., 28 T. alt, am 26. Februar. 20. Georgi, Elisabeth Minna, z. d. Ernst Albin G., Bergarbeiters, 3 M., 19 T. alt, am 8. März. 21. Tauscher, Clara Lina, z. d. Carl Emil L., Bergarbeiters 5 M., 27 T. alt, am 6. März. 22. Höfel, Louise Gertrud z. d. Ernst Emil G., Bergarbeiters, 3 M., 12 T. alt, am 11. März. 23. Gahnfeld, Lina Loni, z. d. Friedrich Reinhard G., Bergarbeiters, 4 M., 4 T. alt, am 14. März. 24. Raumann, Johannes Kurt, S. d. Klara Ida R., Fabrikarbeiterin, 9 M. alt, am 27. März. 25. Krüger, Otto Ernst, S. d. Paul Albin Kr., Bergarbeiters, 4 M., 20 T. alt, am 29. März.

Buchdruckerei
des Vichtenstein- & Tageblattes.
Anfertigung von
Werken
Katalogen
Prosphüren
Schriftproben und Preisberechnung
stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Kirchliche Nachrichten für Heinrichsdorf.
Am Sonntag Quasimodogeniti, dem 14. April, vormittags 9 Uhr, Gottesdienst mit Predigt über Ex. Joh. 20, 24-29.
Montag, nachmittag von 4-8 Uhr Pfennigspartasse.

Kirchliche Nachrichten für Hohndorf.
Dom. Quasimodogeniti, vorm 9 Uhr, Gottesdienst mit Predigt. Letz: Joh. 20, 24-29.
Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde.

In der Zeit vom 1.-9. April wurden getauft: Martha Johanne, des Hugo Moritz Tauscher, Steigers, z. Helene Gertrud, des Curt Robert Schmidt, Bergmanns, z. Helene Gertrud, des Ernst Emil Rudwieg, Bergzimmerlings, z. Helene Gertrud, des Bern-

Foulard-Seide 95 Pf.
bis 18. 5.85 p. Met. für Blousen und Roben, somit „Genne berg-Seide“ in schwarz, weiß u. farbig von 95 Pf. bis 18. 18.85 p. Met. An jedermann franko und verzollt ins Haus Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
G. Henneberg, Seid. Fabr. (i. u. f. Hofl.), Zürich.

Man verlange überall:
Toell's vorzügliche Schutz-Mark
Kronen-Stoff-Wäsche
und achte beim Einkauf auf die nebenstehende Schutzmarke.
Vorausichtliche Witterung.
Wenig verändert.

Cacao in Originalpackung
von 1.60 an,
Chocolade
von 1 bis 4 M.,
von ersten Firmen Berlins und Leipzigs,
Bisquitts, Cakes und Waffeln
von A. Friedrich-Erdmannsdorf und Gebr. Schmidt-Lommatshch empfiehlt

Conditorei und Café August Liesenberg.
Wir weisen hierdurch ausdrücklich darauf hin, daß Angestellte unseres Werkes nur dann zur Entgegennahme von Zahlungen für uns berechtigt sind, wenn sie eine ordnungsgemäße von uns unterzeichnete Legitimation in Händen haben.
Erzgebirgisches Elektrizitätswerk Delznig i. Erzgeb.
L. Roth.

Kappler
Boll-Büchlinge
frische Ware
empfiehlt billigt
Emil Löschner.

Eine Schuhmacher- Nähmaschine,
gut gehend, ist billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Original-Riesen-Balzen- Futtermittelrüben-Samen
bis 35 Pfd. schwer, empfiehlt
A. Niehus.

Folmeres Wohnhaus
in Glauchen für einige Tausend M. über Brandlaffe, verkaufen. (Edgrundstück m. Garten.) Anzahlg. 4-5000 M. Offert. v. Schreyer, mit L. H. 1678 Rudolf Straße, Leipzig.

Melasse- Torfmehlfutter,
bestes und billigstes aller Futtermittel (D. R. Patent Nr. 79932), enthält 40 Pfd. Zucker per Zentner. Wird dem übrigen Futter trocken beigemischt. Gleiches Gewicht an Kraftfutter wird bei Zugabe des Melasse-Torf-mehlfutters weggelassen. Man giebt an Pferde bis 4 Pfd., Ochsen 8 Pfd., Kühe 5 Pfd., Schweine 1 Pfd. pro 100 Pfd. Lebendgewicht und pro Tag.
Erfolge des Melasse-Torf-mehlfutters:
Pferde verlieren Kollit vollständig, sind glatt im Haar und leistungsfähiger.
Kühe geben fettreichere und reichlicher Milch.
Mastvieh aller Art nimmt gut an Gewicht zu.
Schweine nehmen besonders gut zu und werden durch Melassefutter zum Aufnehmen von Futter angeregt.
Sauen, trüchtige, werfen gute, gesunde Ferkel.
Analyse: 9% Protein, 05 Fett, 40% Zucker.
Preis 11.4.— per Zentner.
Vichtenstein-G.
A. Niehus.

UHREN
Wirne große Uhr. Zeitliche über 20 Jahre in Betrieb und liefert nach Wunsch mit allen Verbesserungen. Uhren in alle Gattungen von 10 bis 20 bis 30 bis 40 bis 50 bis 60 bis 70 bis 80 bis 90 bis 100 bis 110 bis 120 bis 130 bis 140 bis 150 bis 160 bis 170 bis 180 bis 190 bis 200 bis 210 bis 220 bis 230 bis 240 bis 250 bis 260 bis 270 bis 280 bis 290 bis 300 bis 310 bis 320 bis 330 bis 340 bis 350 bis 360 bis 370 bis 380 bis 390 bis 400 bis 410 bis 420 bis 430 bis 440 bis 450 bis 460 bis 470 bis 480 bis 490 bis 500 bis 510 bis 520 bis 530 bis 540 bis 550 bis 560 bis 570 bis 580 bis 590 bis 600 bis 610 bis 620 bis 630 bis 640 bis 650 bis 660 bis 670 bis 680 bis 690 bis 700 bis 710 bis 720 bis 730 bis 740 bis 750 bis 760 bis 770 bis 780 bis 790 bis 800 bis 810 bis 820 bis 830 bis 840 bis 850 bis 860 bis 870 bis 880 bis 890 bis 900 bis 910 bis 920 bis 930 bis 940 bis 950 bis 960 bis 970 bis 980 bis 990 bis 1000 bis 1010 bis 1020 bis 1030 bis 1040 bis 1050 bis 1060 bis 1070 bis 1080 bis 1090 bis 1100 bis 1110 bis 1120 bis 1130 bis 1140 bis 1150 bis 1160 bis 1170 bis 1180 bis 1190 bis 1200 bis 1210 bis 1220 bis 1230 bis 1240 bis 1250 bis 1260 bis 1270 bis 1280 bis 1290 bis 1300 bis 1310 bis 1320 bis 1330 bis 1340 bis 1350 bis 1360 bis 1370 bis 1380 bis 1390 bis 1400 bis 1410 bis 1420 bis 1430 bis 1440 bis 1450 bis 1460 bis 1470 bis 1480 bis 1490 bis 1500 bis 1510 bis 1520 bis 1530 bis 1540 bis 1550 bis 1560 bis 1570 bis 1580 bis 1590 bis 1600 bis 1610 bis 1620 bis 1630 bis 1640 bis 1650 bis 1660 bis 1670 bis 1680 bis 1690 bis 1700 bis 1710 bis 1720 bis 1730 bis 1740 bis 1750 bis 1760 bis 1770 bis 1780 bis 1790 bis 1800 bis 1810 bis 1820 bis 1830 bis 1840 bis 1850 bis 1860 bis 1870 bis 1880 bis 1890 bis 1900 bis 1910 bis 1920 bis 1930 bis 1940 bis 1950 bis 1960 bis 1970 bis 1980 bis 1990 bis 2000 bis 2010 bis 2020 bis 2030 bis 2040 bis 2050 bis 2060 bis 2070 bis 2080 bis 2090 bis 2100 bis 2110 bis 2120 bis 2130 bis 2140 bis 2150 bis 2160 bis 2170 bis 2180 bis 2190 bis 2200 bis 2210 bis 2220 bis 2230 bis 2240 bis 2250 bis 2260 bis 2270 bis 2280 bis 2290 bis 2300 bis 2310 bis 2320 bis 2330 bis 2340 bis 2350 bis 2360 bis 2370 bis 2380 bis 2390 bis 2400 bis 2410 bis 2420 bis 2430 bis 2440 bis 2450 bis 2460 bis 2470 bis 2480 bis 2490 bis 2500 bis 2510 bis 2520 bis 2530 bis 2540 bis 2550 bis 2560 bis 2570 bis 2580 bis 2590 bis 2600 bis 2610 bis 2620 bis 2630 bis 2640 bis 2650 bis 2660 bis 2670 bis 2680 bis 2690 bis 2700 bis 2710 bis 2720 bis 2730 bis 2740 bis 2750 bis 2760 bis 2770 bis 2780 bis 2790 bis 2800 bis 2810 bis 2820 bis 2830 bis 2840 bis 2850 bis 2860 bis 2870 bis 2880 bis 2890 bis 2900 bis 2910 bis 2920 bis 2930 bis 2940 bis 2950 bis 2960 bis 2970 bis 2980 bis 2990 bis 3000 bis 3010 bis 3020 bis 3030 bis 3040 bis 3050 bis 3060 bis 3070 bis 3080 bis 3090 bis 3100 bis 3110 bis 3120 bis 3130 bis 3140 bis 3150 bis 3160 bis 3170 bis 3180 bis 3190 bis 3200 bis 3210 bis 3220 bis 3230 bis 3240 bis 3250 bis 3260 bis 3270 bis 3280 bis 3290 bis 3300 bis 3310 bis 3320 bis 3330 bis 3340 bis 3350 bis 3360 bis 3370 bis 3380 bis 3390 bis 3400 bis 3410 bis 3420 bis 3430 bis 3440 bis 3450 bis 3460 bis 3470 bis 3480 bis 3490 bis 3500 bis 3510 bis 3520 bis 3530 bis 3540 bis 3550 bis 3560 bis 3570 bis 3580 bis 3590 bis 3600 bis 3610 bis 3620 bis 3630 bis 3640 bis 3650 bis 3660 bis 3670 bis 3680 bis 3690 bis 3700 bis 3710 bis 3720 bis 3730 bis 3740 bis 3750 bis 3760 bis 3770 bis 3780 bis 3790 bis 3800 bis 3810 bis 3820 bis 3830 bis 3840 bis 3850 bis 3860 bis 3870 bis 3880 bis 3890 bis 3900 bis 3910 bis 3920 bis 3930 bis 3940 bis 3950 bis 3960 bis 3970 bis 3980 bis 3990 bis 4000 bis 4010 bis 4020 bis 4030 bis 4040 bis 4050 bis 4060 bis 4070 bis 4080 bis 4090 bis 4100 bis 4110 bis 4120 bis 4130 bis 4140 bis 4150 bis 4160 bis 4170 bis 4180 bis 4190 bis 4200 bis 4210 bis 4220 bis 4230 bis 4240 bis 4250 bis 4260 bis 4270 bis 4280 bis 4290 bis 4300 bis 4310 bis 4320 bis 4330 bis 4340 bis 4350 bis 4360 bis 4370 bis 4380 bis 4390 bis 4400 bis 4410 bis 4420 bis 4430 bis 4440 bis 4450 bis 4460 bis 4470 bis 4480 bis 4490 bis 4500 bis 4510 bis 4520 bis 4530 bis 4540 bis 4550 bis 4560 bis 4570 bis 4580 bis 4590 bis 4600 bis 4610 bis 4620 bis 4630 bis 4640 bis 4650 bis 4660 bis 4670 bis 4680 bis 4690 bis 4700 bis 4710 bis 4720 bis 4730 bis 4740 bis 4750 bis 4760 bis 4770 bis 4780 bis 4790 bis 4800 bis 4810 bis 4820 bis 4830 bis 4840 bis 4850 bis 4860 bis 4870 bis 4880 bis 4890 bis 4900 bis 4910 bis 4920 bis 4930 bis 4940 bis 4950 bis 4960 bis 4970 bis 4980 bis 4990 bis 5000 bis 5010 bis 5020 bis 5030 bis 5040 bis 5050 bis 5060 bis 5070 bis 5080 bis 5090 bis 5100 bis 5110 bis 5120 bis 5130 bis 5140 bis 5150 bis 5160 bis 5170 bis 5180 bis 5190 bis 5200 bis 5210 bis 5220 bis 5230 bis 5240 bis 5250 bis 5260 bis 5270 bis 5280 bis 5290 bis 5300 bis 5310 bis 5320 bis 5330 bis 5340 bis 5350 bis 5360 bis 5370 bis 5380 bis 5390 bis 5400 bis 5410 bis 5420 bis 5430 bis 5440 bis 5450 bis 5460 bis 5470 bis 5480 bis 5490 bis 5500 bis 5510 bis 5520 bis 5530 bis 5540 bis 5550 bis 5560 bis 5570 bis 5580 bis 5590 bis 5600 bis 5610 bis 5620 bis 5630 bis 5640 bis 5650 bis 5660 bis 5670 bis 5680 bis 5690 bis 5700 bis 5710 bis 5720 bis 5730 bis 5740 bis 5750 bis 5760 bis 5770 bis 5780 bis 5790 bis 5800 bis 5810 bis 5820 bis 5830 bis 5840 bis 5850 bis 5860 bis 5870 bis 5880 bis 5890 bis 5900 bis 5910 bis 5920 bis 5930 bis 5940 bis 5950 bis 5960 bis 5970 bis 5980 bis 5990 bis 6000 bis 6010 bis 6020 bis 6030 bis 6040 bis 6050 bis 6060 bis 6070 bis 6080 bis 6090 bis 6100 bis 6110 bis 6120 bis 6130 bis 6140 bis 6150 bis 6160 bis 6170 bis 6180 bis 6190 bis 6200 bis 6210 bis 6220 bis 6230 bis 6240 bis 6250 bis 6260 bis 6270 bis 6280 bis 6290 bis 6300 bis 6310 bis 6320 bis 6330 bis 6340 bis 6350 bis 6360 bis 6370 bis 6380 bis 6390 bis 6400 bis 6410 bis 6420 bis 6430 bis 6440 bis 6450 bis 6460 bis 6470 bis 6480 bis 6490 bis 6500 bis 6510 bis 6520 bis 6530 bis 6540 bis 6550 bis 6560 bis 6570 bis 6580 bis 6590 bis 6600 bis 6610 bis 6620 bis 6630 bis 6640 bis 6650 bis 6660 bis 6670 bis 6680 bis 6690 bis 6700 bis 6710 bis 6720 bis 6730 bis 6740 bis 6750 bis 6760 bis 6770 bis 6780 bis 6790 bis 6800 bis 6810 bis 6820 bis 6830 bis 6840 bis 6850 bis 6860 bis 6870 bis 6880 bis 6890 bis 6900 bis 6910 bis 6920 bis 6930 bis 6940 bis 6950 bis 6960 bis 6970 bis 6980 bis 6990 bis 7000 bis 7010 bis 7020 bis 7030 bis 7040 bis 7050 bis 7060 bis 7070 bis 7080 bis 7090 bis 7100 bis 7110 bis 7120 bis 7130 bis 7140 bis 7150 bis 7160 bis 7170 bis 7180 bis 7190 bis 7200 bis 7210 bis 7220 bis 7230 bis 7240 bis 7250 bis 7260 bis 7270 bis 7280 bis 7290 bis 7300 bis 7310 bis 7320 bis 7330 bis 7340 bis 7350 bis 7360 bis 7370 bis 7380 bis 7390 bis 7400 bis 7410 bis 7420 bis 7430 bis 7440 bis 7450 bis 7460 bis 7470 bis 7480 bis 7490 bis 7500 bis 7510 bis 7520 bis 7530 bis 7540 bis 7550 bis 7560 bis 7570 bis 7580 bis 7590 bis 7600 bis 7610 bis 7620 bis 7630 bis 7640 bis 7650 bis 7660 bis 7670 bis 7680 bis 7690 bis 7700 bis 7710 bis 7720 bis 7730 bis 7740 bis 7750 bis 7760 bis 7770 bis 7780 bis 7790 bis 7800 bis 7810 bis 7820 bis 7830 bis 7840 bis 7850 bis 7860 bis 7870 bis 7880 bis 7890 bis 7900 bis 7910 bis 7920 bis 7930 bis 7940 bis 7950 bis 7960 bis 7970 bis 7980 bis 7990 bis 8000 bis 8010 bis 8020 bis 8030 bis 8040 bis 8050 bis 8060 bis 8070 bis 8080 bis 8090 bis 8100 bis 8110 bis 8120 bis 8130 bis 8140 bis 8150 bis 8160 bis 8170 bis 8180 bis 8190 bis 8200 bis 8210 bis 8220 bis 8230 bis 8240 bis 8250 bis 8260 bis 8270 bis 8280 bis 8290 bis 8300 bis 8310 bis 8320 bis 8330 bis 8340 bis 8350 bis 8360 bis 8370 bis 8380 bis 8390 bis 8400 bis 8410 bis 8420 bis 8430 bis 8440 bis 8450 bis 8460 bis 8470 bis 8480 bis 8490 bis 8500 bis 8510 bis 8520 bis 8530 bis 8540 bis 8550 bis 8560 bis 8570 bis 8580 bis 8590 bis 8600 bis 8610 bis 8620 bis 8630 bis 8640 bis 8650 bis 8660 bis 8670 bis 8680 bis 8690 bis 8700 bis 8710 bis 8720 bis 8730 bis 8740 bis 8750 bis 8760 bis 8770 bis 8780 bis 8790 bis 8800 bis 8810 bis 8820 bis 8830 bis 8840 bis 8850 bis 8860 bis 8870 bis 8880 bis 8890 bis 8900 bis 8910 bis 8920 bis 8930 bis 8940 bis 8950 bis 8960 bis 8970 bis 8980 bis 8990 bis 9000 bis 9010 bis 9020 bis 9030 bis 9040 bis 9050 bis 9060 bis 9070 bis 9080 bis 9090 bis 9100 bis 9110 bis 9120 bis 9130 bis 9140 bis 9150 bis 9160 bis 9170 bis 9180 bis 9190 bis 9200 bis 9210 bis 9220 bis 9230 bis 9240 bis 9250 bis 9260 bis 9270 bis 9280 bis 9290 bis 9300 bis 9310 bis 9320 bis 9330 bis 9340 bis 9350 bis 9360 bis 9370 bis 9380 bis 9390 bis 9400 bis 9410 bis 9420 bis 9430 bis 9440 bis 9450 bis 9460 bis 9470 bis 9480 bis 9490 bis 9500 bis 9510 bis 9520 bis 9530 bis 9540 bis 9550 bis 9560 bis 9570 bis 9580 bis 9590 bis 9600 bis 9610 bis 9620 bis 9630 bis 9640 bis 9650 bis 9660 bis 9670 bis 9680 bis 9690 bis 9700 bis 9710 bis 9720 bis 9730 bis 9740 bis 9750 bis 9760 bis 9770 bis 9780 bis 9790 bis 9800 bis 9810 bis 9820 bis 9830 bis 9840 bis 9850 bis 9860 bis 9870 bis 9880 bis 9890 bis 9900 bis 9910 bis 9920 bis 9930 bis 9940 bis 9950 bis 9960 bis 9970 bis 9980 bis 9990 bis 10000 bis 10010 bis 10020 bis 10030 bis 10040 bis 10050 bis 10060 bis 10070 bis 10080 bis 10090 bis 10100 bis 10110 bis 10120 bis 10130 bis 10140 bis 10150 bis 10160 bis 10170 bis 10180 bis 10190 bis 10200 bis 10210 bis 10220 bis 10230 bis 10240 bis 10250 bis 10260 bis 10270 bis 10280 bis 10290 bis 10300 bis 10310 bis 10320 bis 10330 bis 10340 bis 10350 bis 10360 bis 10370 bis 10380 bis 10390 bis 10400 bis 10410 bis 10420 bis 10430 bis 10440 bis 10450 bis 10460 bis 10470 bis 10480 bis 10490 bis 10500 bis 10510 bis 10520 bis 10530 bis 10540 bis 10550 bis 10560 bis 10570 bis 10580 bis 10590 bis 10600 bis 10610 bis 10620 bis 10630 bis 10640 bis 10650 bis 10660 bis 10670 bis 10680 bis 10690 bis 10700 bis 10710 bis 10720 bis 10730 bis 10740 bis 10750 bis 10760 bis 10770 bis 10780 bis 10790 bis 10800 bis 10810 bis 10820 bis 10830 bis 10840 bis 10850 bis 10860 bis 10870 bis 10880 bis 10890 bis 10900 bis 10910 bis 10920 bis 10930 bis 10940 bis 10950 bis 10960 bis 10970 bis 10980 bis 10990 bis 11000 bis 11010 bis 11020 bis 11030 bis 11040 bis 11050 bis 11060 bis 11070 bis 11080 bis 11090 bis 11100 bis 11110 bis 11120 bis 11130 bis 11140 bis 11150 bis 11160 bis 11170 bis 11180 bis 11190 bis 11200 bis 11210 bis 11220 bis 11230 bis 11240 bis 11250 bis 11260 bis 11270 bis 11280 bis 11290 bis 11300 bis 11310 bis 11320 bis 11330 bis 11340 bis 11350 bis 11360 bis 11370 bis 11380 bis 11390 bis 11400 bis 11410 bis 11420 bis 11430 bis 11440 bis 11450 bis 11460 bis 11470 bis 11480 bis 11490 bis 11500 bis 11510 bis 11520 bis 11530 bis 11540 bis 11550 bis 11560 bis 11570 bis 11580 bis 11590 bis 11600 bis 11610 bis 11620 bis 11630 bis 11640 bis 11650 bis 11660 bis 11670 bis 11680 bis 11690 bis 11700 bis 11710 bis 11720 bis 11730 bis 11740 bis 11750 bis 11760 bis 11770 bis 11780 bis 11790 bis 11800 bis 11810 bis 11820 bis 11830 bis 11840 bis 11850 bis 11860 bis 11870 bis 11880 bis 11890 bis 11900 bis 11910 bis 11920 bis 11930 bis 11940 bis 11950 bis 11960 bis 11970 bis 11980 bis 11990 bis 12000 bis 12010 bis 12020 bis 12030 bis 12040 bis 12050 bis 12060 bis 12070 bis 12080 bis 12090 bis 12100 bis 12110 bis 12120 bis 12130 bis 12140 bis 12150 bis 12160 bis 12170 bis 12180 bis 12190 bis 12200 bis 12210 bis 12220 bis 12230 bis 12240 bis 12250 bis 12260 bis 12270 bis 12280 bis 12290 bis 12300 bis 12310 bis 12320 bis 12330 bis 12340 bis 12350 bis 12360 bis 12370 bis 12380 bis 12390 bis 12400 bis 12410 bis 12420 bis 12430 bis 12440 bis 12450 bis 12460 bis 12470 bis 12480 bis 12490 bis 12500 bis 12510 bis 12520 bis 12530 bis 12540 bis 12550 bis 12560 bis 12570 bis 12580 bis 12590 bis 12600 bis 12610 bis 12620 bis 12630 bis 12640 bis 12650 bis 12660 bis 12670 bis 12680 bis 12690 bis 12700 bis 12710 bis 12720 bis 12730 bis 12740 bis 12750 bis 12760 bis 12770 bis 12780 bis 12790 bis 12800 bis 12810 bis 12820 bis 12830 bis 12840 bis 12850 bis 12860 bis 12870 bis 12880 bis 12890 bis 12900 bis 12910 bis 12920 bis 12930 bis 12940 bis 12950 bis 12960 bis 12970 bis 12980 bis 12990 bis 13000 bis 13010 bis 13020 bis 13030 bis 13040 bis 13050 bis 13060



Gasthof z. goldenen Hirsch Bernsdorf.

Heute Sonntag

Frühlingsfest,

von nachm. 1/4 Uhr an starkbesetzte

Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein Paul Röhld.

Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Heute Sonntag, den 14. April:

Grosses Frühlings-Fest.

Von 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Ergebenst ladet ein

E. Modes.



Neues Schützenhaus, Lichtenstein.

Heute Sonntag nachmittag

starkbesetzte, öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Wag Landgraf.

Web- und Wirkschule.

Die diesjährige Prüfung der Schüler findet

Sonntag, den 14. April a. c.

in den Räumen der Web- und Wirkschule statt.

Nachm. 1/2-3 Uhr Prüfung, darauf Entlassung der Schüler, die den Kursus 3 Jahre besucht haben.

Hierzu werden die geehrten Behörden, Eltern und Lehrherren der Schüler, sowie sonstige Interessenten der Schule freundlichst eingeladen.

Lichtenstein-G., 10. April 1901.

Der Ausschuss des Web- und Wirkschulvereins.

E. Pampel, Vorstand.

Gasthof Marienau.

Heute Sonntag, den 14. April, von nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Tanzmusik.

Empfehle hierzu ff. Biere und gute Speisen.

Ergebenst ladet ein

Ludwig Meier.



Trefse nächsten Dienstag, den 16. d. M., mit einem Transport
frischen holstein. und mecklenburg.
Rasse- und Arbeits-Pferden
ein. Paul Fritzsche, Pferdehandlung, Rödlitz.
neben dem Modes'schen Gasthof.

Nachdem ich mein Anwaltsbureau nach

Zwickau, Marienstrasse 49

(Ecke Kaiser Wilhelm-Platz)

verlegt habe, halte ich meine Lichtensteiner Geschäftsstelle in den bisherigen Räumen Glauchauerstrasse 370 als

Zweigbureau

jeden Werktag geöffnet. In dem Zweigbureau bin ich persönlich regelmäßig freitags von 2 bis 5 Uhr N. zu sprechen.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt Gustav Stiehler.

Bergarbeiter

und deutsche Arbeiter finden dauernde und gut lohnende Bergarbeit auf Steinkohlenwerk Vereinsglück zu Delsitz im Erzgebirge.

Gesell. Männerverein

Lichtenstein-G.

Nächsten Montag, den 15. April, abends 9 Uhr

Versammlung.

1/9 Uhr Ausschuss.

L. v. N. II.

Naturheilverein.

Morgen Montag, den 15. d. M.

Monatsversammlung.

Restaurant Bergschlößchen, Bohberg.

Montag

Schweinschlachten,

10 Uhr Wellfleisch, später frische Würst.

PATENTE
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Altes Schiesshaus,

Lichtenstein.

Heute Sonntag

Frühlingsfest,

von nachm. 5 Uhr an

Schneidige Tanzmusik.

(Neue Tänze.)

Freundlichst ladet ein

E. Meyer.

Auktion.

Wittwoch, den 17. April d. J., von vormittag 9 Uhr an sollen im

Hospital z. h. Kreuz hier verschiedene

Möbel, Kleider, Wäsche, Betten usw.

öffentlich versteigert werden.

Härtel, Hospitalverwalter.

Dachpappe,

Dachfalzziegel, gewöhnliche Dachziegel, Dachschiefer, beste Qualität, Aufstrichmasse für Pappdächer, welche bei großer Hitze nicht abläuft, bei strenger Kälte nicht rissig wird, empfiehlt

Ernst Bernhardt,

Dachdeckermeister in Schiefer, Dachpappe u. Ziegel.

Lichtenstein, Bleichgasse 81.

Frische Landeier,

Stück 5 Pfg.

Feinste Harzläse,

3 Stück 10 Pfg.

Frische Kieler

Speck-Flundern

empfiehlt bestens

Emil Löschner.

Ein Parterre-Logis

2 Stuben, 2 Kammern, nebst Zubehör, welches sich auch zu Laden eignet, wenn gewünscht auch Werkstatte, in günstiger Lage, vom 1. Juli ab zu vermieten. Zu erf. in der Exped. des Tagebl.

Ein gut eingerichtetes, möbliertes Zimmer

ist für sofort mietfrei. Näheres zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Ein Herr kann

Kost und Logis

erhalten Kirchplatz 147.

Einen Schneidergehilfen

sucht Max Heinke, Glauchau, Auerstrasse 17.

Turnverein Hohndorf.

(R. P.)

Sonntag, den 14. April 1901, Zusammenkunft zum Ball in der

Wasserschänke.

Abmarsch: 1/6 Uhr zur Abholung der Fahne.

Der Turnrat.

Mineralbad

Hohenstein-Ernstthal.

Bevorzugter Ausflugsort an mächtigen Waldungen.

Der herrliche Kur-Saal und die Verkehrräume bieten angenehmsten Aufenthalt.

Dienstmädchen

für Chemnitz sucht W. Gengst, Callenberg Nr. 178.

Ein in häuslichen Arbeiten bewandertes

Mädchen,

welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, wird sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert.

Chemnitz, Lohstraße 31.

(Weberinnungshaus.)

Junge Schweine

verkauft Robert Böge, St. Egidien.

Redaktion, Druck und Verlag von Bernhard Dinger in Lichtenstein (West S.)

Das heutige Blatt umfasst 6 Seiten, sowie das „Ansprüchliche Sonntagsblatt“.

Die G

Bett

Die G

Im natürlichen Tümpel un... am Boden, Sommer te... der gelegen... stehen fest

Da Lo... herangeschw... Körnchen al... Umhertrieb... er entledigt... dieser Käfer... getragen. ... an sprossend... begraben. ...

Wonne sau... und spreng... wachsen aus... die sich im... nur eine w... Form; allm... stämmchen... ist fast nich... Hohlräume;... wenig grün... gesunde, grü... Leint, durch... es ist ein... und wächst... Nestchen frei... hintern... die Spitzen... sich mehr... ganzen Sum... und Tümpel... neue Eigensc... enthält nämli... in dem es le... und Monate... können nicht... Partien verfo... mummifizieren... eine Unterlag... Mooszweige... Moos zu ein... Boden überz... Schwämmchen... Schwamm, d... hält und mit... schwillt es he... Jahrzehnte l... sumpfigem... stehen schließ... nicht; sie steu... entblätterten... sie morsch u... stürzend verfi... vernichtet hat... sie hinweg... gefesselt sind.

Gunderte... down tritt v... Das Klima n... trockner, der... genug, um f... trockenet mehr... fläche sammelt... auf ihr an, d... wachse. Diese... Moosboden... welches mit i... Unterlage drü... zusammen. ... seiner Schlam... aus ihm ein... erst Sträucher... des Röhrens... und ist vergeff... Aber es l... dem Eindrud... Druckes verwa... eine schwarze... den wir unter... selbe besitzt... durchlässig für... vollständig aus... der frühere a...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

51. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 86.

Sonntag, den 14. April

1901.

Die Geschichte eines Torfmoors.

Im feuchten Grunde einer Mulde, die keinen natürlichen Wasserabfluß besitzt, steht ein Eichenwald, Lämpel und Lachen finden sich zwischen den Stämmen am Boden, in nassen Zeiten zusammenfließend, im Sommer teilweise austrocknend. Die Bäume sind der gelegentlichen Ueberschwemmung gewohnt und stehen fest auf ihren starken Wurzeln.

Da kommt eines Abends irgend ein Käfer herangeschritten und ruht sich aus, um ein einziges Körnchen abzuputzen, welches ihm draußen beim Umhertrieben unter die Flügelchen geraten war; er entlebtigt sich desselben und fliegt weiter. Und dieser Käfer hat das Schicksal des Waldes herangezogen. Denn das winzige Körnlein ist ein Niese an sprossender Kraft und es wird die stolze Eiche begraben. Ihm ist wohl in dem Sumpf, mit Wonne saugt es die Feuchtigkeit ein, dehnt sich und sprengt seine Hülle. Grünliche Zellwände wachsen aus ihm hervor, dann seine Wurzeln, die sich im Boden festsaugen. Sie nähren zunächst nur eine winzige grüne Masse von unbestimmter Form; allmählich aber entwickelt sich ein Moosstammchen mit Blättern. Das ganze Pflänzchen ist fast nichts anderes als ein Schwamm voller Hohlräume; es hat deren so viele und enthält so wenig grünen Farbstoff, daß es nicht einmal eine gesunde, grüne Farbe hat, sondern einen grauen Teint, durch den das Grün nur leise schimmert; es ist ein Torfmoos. Es saugt und wächst, und wächst mächtig. Immer neue Spizzen und Aestchen treibt es und dehnt sich kriechend aus; am hintern Ende stirbt es ab und verfault, aber die Spizzen wachsen weiter und bilden Rasen, welche sich mehr und mehr verbreiten, schließlich den ganzen Sumpf überwuchern. Sind erst die Lachen und Lämpel mit Torfmoos gefüllt, so tritt eine neue Eigenschaft des Pflänzchens in Wirkung. Es enthält nämlich so viel Gerbsäure, daß das Wasser, in dem es lebt, säuerlich wird; die Bazillen und Monaden, welche die Fäulnis verursachen, können nicht mehr in ihm leben. Die absterbenden Partien verfaulen infolge dessen nicht mehr, sondern mummifizieren sich und sammeln sich an; sie bilden eine Unterlage, auf der die jüngste Generation der Mooszweige weiter wächst. So bildet sich das Moos zu einem Polster aus, welches den ganzen Boden überzieht, und wie die einzelne Pflanze ein Schwämmchen, so ist dieses Polster ein riesiger Schwamm, der das an ihn gelangende Wasser festhält und mit demselben weiter wuchert. Mächtig schwillt es heran und legt sich um die Eichenstämme. Jahrzehnte lang hält es ihren Fuß fortwährend in sumpfigem Naß gebadet und die Bäume widerstehen schließlich dieser endlosen Verschwemmung nicht; sie sterben ab. Lange noch mögen sie mit entblätterten Kronen dastehen, aber endlich werden sie morsch und der Wind bringt sie zu Falle; stürzend versinken sie in den Schwamm, der sie vernichtet hat; er wird ihr Grab und wächst über sie hinweg, haushoch, bis sie verloren und vergessen sind.

Hundert Jahre von Jahren dauert dieser Vorgang, denn tritt vielleicht einmal eine Aenderung ein. Das Klima wird auf ein oder einige Jahrhunderte trockner, der große Schwamm hat nicht mehr Wasser genug, um sich vollgefogen zu erhalten, und er trocknet mehr oder weniger ein. An seiner Oberfläche sammelt sich Staub, Torfpflanzen siedeln sich auf ihr an, dann Heidekräuter und verwandte Gewächse. Diese machen mit der Zeit aus dem lockeren Moosboden ein an der Oberfläche festes Gelände, welches mit immer steigendem Gewicht auf seine Unterlage drückt. Das Torfmoos setzt sich und sinkt zusammen. Dabei verliert es immer mehr von seiner Schlammigkeit und so schafft sich allmählich aus ihm ein flacher, solider Untergrund, auf dem erst Sträucher, dann Bäume gedeihen. Das Werk des Rührchens liegt nun seinerseits unter dem Boden und ist vergessen.

Aber es ist darum noch nicht zu Ende. Unter dem Eindruck der Zeit und des auf ihm lastenden Druckes verwandelt sich das begrabene Moos in eine schwarze, mäßig feste Masse; das ist der Stoff, den wir unter dem Namen **Torf** kennen. Derselbe besitzt in hohem Grade die Eigenschaft, undurchlässig für Wasser zu sein, und nachdem er vollständig ausgebildet ist, steht der neue Wald wie der frühere auf einer Grundlage, aus der die

Feuchtigkeit nicht abziehen kann. Kommt also eine längere Periode größerer Nässe, so wird er sumpfig wie sein Vorgänger, der Zufall bringt eine neue Anpflanzung von Torfmoos hervor und der zweite Wald verfällt demselben Schicksal wie der erste; auch er versinkt im Moossumpf. Ihm kann ein dritter und ein vierter folgen, das Ende der Reihe ist nicht abzusehen.

In der großen Mehrzahl der Fälle hat kein Mensch dem Vorgang beigewohnt, aber man findet im Torf die begrabenen Bäume, und zwar wie es dem Befragten gemäß der Fall sein muß, öfter in verschiedenen, durch Torf voneinander getrennten Schichten. Zu unterst liegen diejenigen, die zuerst versanken, dann folgt eine Schicht von Torf, der über ihren Leichen gewachsen ist, dann wieder eine Schicht Bäume, dann wieder Torf u. s. w. Man kennt Moore, in denen 6 und mehr derartige Baumreste übereinander liegen, Eichen, Tannen, Birken, Weiden, Erlen, Eschen, Wachholder, Birken und Haselnußstammchen. Sie alle sind deutlich zu unterscheiden, denn der Gerbsäuregehalt des Torfes konferviert sie.

Wir haben hier die Geschichte eines baumhaltigen Moores geschrieben; selbstverständlich sind die Bäume zur Entstehung eines Torfmoors nicht erforderlich. Man kann zwei Arten von Mooren unterscheiden, tote und lebende; die einen sind in früherer Zeit gebildet, enthalten nur schwarzen Torf und wachsen nicht wieder an, wenn man sie ausbeutet; die anderen sind bloß im unteren Teile schwarz, darüber liegt eine meist von Eisenteilen rotgefärbte Schicht erst kürzlich abgestorbenen Pflanzen, und darüber die noch lebende Gewächsmasse, die oben fortwuchert, während man unten ihre Erzeugnisse herauszieht.

Die Torfmoore gehören zu den Gegenständen, an den man so recht sehen kann, wie mächtig die Kleinen in der Natur durch ihre große Zahl werden können. Der Raum, den sie auf der Erde einnehmen, ist von ungeheurer Größe. Bekannt ist die gewaltige Ausdehnung der Moore von Westphalen und Friesland. Rechnet man dazu, daß die (oder manche) Steinkohlenlager nach der allerdings nicht unbestrittenen Annahme vieler Geologen nichts anderes sind als fossile Torflager, so muß man zugeben, daß die Torfmoore in der Geschichte der Welt eine sehr bedeutende Rolle gespielt haben.

Das Paradies der Torfmoore in der Gegenwart ist in Irland und Schottland zu suchen, deren feuchtes Klima ihr Wachstum ungemein befördert. Die lebenden Moore bilden dort hügelige Polster, welche kirchturnhoch über das Land emporragen. Viele sind gar nicht betretbar, der Unkundige, der sich auf sie wagt, versinkt darin; andere haben trockene Stellen, die beschritten werden können.

Ada.

Roman von . . .

(68. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wieder schloß Amalie für einen Moment die Augen.

„Diesmal lag ich monatelang in wilden Fieberphantasien,“ fuhr Amalie mit matter Stimme fort. „Als ich meine Blicke das erste Mal mit Bewußtsein ausschlug, richteten sich auf das gebräunte, wetterharte Gesicht eines noch jungen Fischers, dessen treue, blaue Augen ängstlich in mein Gesicht blickten, als wollten sie genau den Stand der Krankheit erforschen. An meiner Seite saß eine alte Frau, welche mit dem Flechten eines Fischernezes beschäftigt war. Eine frische Brise strich von der See herein durch die geöffneten Luken — denn Fenster konnte man die runden kleinen Oefnungen nicht nennen — und fächelte angenehm kühlend um Stirn und Schläfe. Ein irdener Topf mit Wasser stand neben mir und war wohl als Getränk für mich bestimmt. Wie ich später erfuhr, waren Luft und Wasser die einzigen Medikamente, mit denen ich kuriert wurde, denn ein Arzt hatte sich noch niemals in jenes abgelegene, fern von der Heerstraße liegende Fischerdorf verirrt. Die beiden — Mutter und Sohn — unterhielten sich in einer mir damals unverständlichen Sprache. Von da an schritt ich sichtlich zur Besserung und ich empfand mit dankbarem Herzen die Wohlthat, von guten, liebevollen Menschen dem Leben wiedergegeben zu

sein. Denn nächst Gott danke ich jenen braven Leuten die Erhaltung desselben. Im Anfang wurde es mir sehr schwer, mich mit meinen Pflegern zu verständigen, da dieselben meiner Sprache ebenso wenig mächtig waren wie ich der ihrigen. Doch erzählten mir die treuherzigen Blicke dieser guten Menschen genug von liebevoller Pärtlichkeit und aufopfernder Menschenliebe, so daß selbst mein verwundetes Gemüt allmählich gesundete. Ich begann wieder Interesse zu fühlen für Menschen und Dinge und für Gottes schöne Natur. Hier machte der Anblick der See keinen überwältigenden, bedrückenden Eindruck auf mich, sondern mein Herz erweiterte sich, und was ich seit Jahren verlernt, ich lernte wieder beten. Inbrünstig sandte ich meinen Dank zum Höchsten empor dafür, daß er mich vor der letzten und schlimmsten Sünde bewahrt: eine Selbstmörderin zu werden!“

Amalie wurde noch jetzt bei dem Gedanken an ihren einstigen unheimlichen Plan von einem Schauer ergriffen.

„Der Abend ist kühl, Wilhelm, bitte schließen Sie das Fenster!“

Klein erfüllte den Wunsch der Kranken und setzte sich dann wieder, aufmerksam zuhörend, neben sie hin.

„Die Vergangenheit rückte vor meinem geistigen Auge in immer weitere Entfernung, ich konnte mir ohne jegliche Erregung einzelne Ereignisse, die sich in meinem Gedächtnis erhalten hatten, vor die Seele führen. Leo gedachte ich wie eines Toten, und selbst die Erinnerung an mein kleines Mädchen, mein süßes, herzliches Kind, sie vermochte nicht, mich zu bewegen, diesen Faß süßer Ruhe und Glückseligkeit zu verlassen. Wußte ich doch dieses Kind gut aufgehoben, und außerdem, wenn mitunter heiße Sehnsucht nach dem geliebten Wesen mich ergriff, betrachtete ich es als eine verdiente Buße, dieselbe niederzukämpfen zu müssen. Durfte ich, eine Selbstmörderin, es wagen, ein unschuldiges Kind zu erziehen? Durften meine, mit einer so großen Sünde besleckten Hände sich ausstrecken, um ein reines Wesen zu umfassen? Durfte ich nun, nachdem ich monatelang tot und verschollen, plötzlich unter die Lebenden zurückkehren und jenen guten, braven Leuten, die schon so sicher geglaubt, daß sie einen Schatz an dem geliebten Kinde erworben, denselben plötzlich entziehen? Nein, ich hatte mich des Rechtes auf mein Kind in dem Moment entäußert, wo ich, eine schlechte, treulose Mutter, dasselbe verließ, um nie zu ihm zurückzukehren. Daß Gott gnädiger war als meine Sünde groß, änderte an dieser Tatsache nichts, für mein Kind war ich tot. Von dieser Zeit an wurde ich eine andere. Hatte ich vorher mein Leben fast spielend und träumend verbracht, so widmete ich jetzt dasselbe — nachdem ich völlig gesund war — strenger, ernster Arbeit. Ich erlernte das Flechten der Fischerneze und nahm diese Arbeitslast von der alten Frau auf meine Schultern, und war die See ruhig, das Wetter klar, so zog ich mit Klaus auf den Fischfang. Ich lernte das Rudersführen und das Steuern eben so gut wie ein Mann, und zahlte so mit meiner Arbeitskraft den Lohn für meinen Lebensunterhalt. Die Sprache dieser Leute hatte ich im täglichen Verkehr mit ihnen bald erlernt. Aber trotzdem eine Verständigung zwischen uns nun nicht mehr ausgeschlossen fragte dennoch niemand nach meiner Vergangenheit oder nach meinem vollen Namen. Man rief mich beim Vornamen, und niemals in meinem Leben wieder sind mir so taktvolle Menschen begegnet, als jene Fischerleute in dem entfernten Winkel der Erde. Sah ich mit Klaus im Boot und ließen wir uns von den Wellen hinaustrreiben in die See so überkam mich mitunter ein Gefühl von Glückseligkeit. Der gute hübsche Mann, blühte dann ununterbrochen mit einer fast ehrfurchtsvollen Scheu in mein Gesicht, und ich merkte sehr wohl, daß die allmächtige Macht der Liebe von seinem Herzen Besitz ergriffen. Dennoch würde er nie gewagt haben, die Hand nach dem Gegenstand seiner Anbetung auszustrecken, hätte ich selbst, wohl wissend, daß dem guten Jungen sei, mich seiner nicht erbarnt.

(Fortsetzung folgt.)

innerverein
in. G.
den 15. April.
hlung.
h.
II:
verein.
den 15. ds.
mlung.
gischlöchen,
g.
lachten,
später frische
E.
alf
ZIG.
US,
W. yer.
an sollen im
u. w.
berwalter.
schiefer,
r, welche bei
rissig wird,
t,
pe u. Biegel.
81.
ohndorf.
April 1901,
m Ball in der
nfe.
zur Abholung
e.
Tururat.
bad
rnstthal.
flugsort
aldungen.
Saal und die
angenehmsten
dchen
berg Nr. 178.
beiten bewan-
n.
Bedienen der
ort g e s u ch t.
sichert.
straße 31.
gshaus.)
weine
St. Egidien.
att“.

